



# JÜDISCHES DÜSSELDORF

5786 | 2026

Nr. 37 | Nissan 5786 | April 2026

## GRUSSWORT VON RABBINER CHAIM BARKAHN



**Liebe Gemeinde,**  
der Monat Nissan hat begonnen, der Monat, von dem es heißt: „Im Nissan wurden wir erlöst und im Nissan werden wir erlöst werden.“ In diesem Jahr, während sich der Duft des Frühlings mit dem Wind des Krieges mischt, hallen diese Worte mit neuer

Kraft wider. Pessach ist nicht nur ein Feiertag, es ist die Geschichte von uns allen über Generationen und eine jahrtausendealte Tradition, die durch Feuer und Wasser gegangen ist und uns erreicht hat.

Selbst in diesen Tagen, da Israel an mehreren Fronten tapfer kämpft und wir weltweit sehen, wie der Antisemitismus um sich greift und versucht, unseren Geist zu schwächen, beugen wir nicht unser Haupt. Wir glauben, dass sich gerade in den schwierigsten Momenten der Kern des Judentums in unserer Seele offenbart: jenes Feuer, das nicht erlöschen kann.

Trotz eines mehr als zweijährigen, schwierigen und qualvollen Ringens durften wir auch sichtbare Wunder erleben, die uns alle tief berührt haben, insbesondere

die Rückkehr der Entführten zu ihren Familien: derjenigen, die ins Leben und zur Rehabilitation zurückkehrten, und zu unserem tiefen Schmerz auch derjenigen, die nicht mehr unter uns weilen und in Würde im Land Israel ihre ewige Ruhe fanden. Dies ist ein Lichtblick der Gnade inmitten der Dunkelheit, ein Zeugnis dafür, dass das jüdische Volk selbst in tiefster Not nicht verlassen ist.

Ich appelliere an jedes einzelne Mitglied unserer Gemeinde: Gebt den Seder nicht auf! Ich fordere euch auf, zum Seder-Tisch zu gehen, sei es im kleinen Kreis der Familie oder bei einem öffentlichen Gemeinde-Seder. Dies ist der Zeitpunkt, die Tradition unserer Vorfahren mit Stolz fortzuführen, unsere ewigbestehenden Werte an die jüngere Generation weiterzugeben und daran zu denken, dass die Geschichte, die wir unseren Kindern am Sederabend erzählen, deren Stärke und Identität in Zukunft prägt.

Wie beim Auszug aus Ägypten, als das jüdische Volk „mit erhobener Hand“ auszog, so schreiten wir auch heute zum Seder-Tisch im Wissen, dass die Ewigkeit des jüdischen Volkes nicht trügerisch sein wird.

Möge uns ein Fest der wahren Freiheit, des Friedens und der Ruhe sowie die vollkommene und nahe Erlösung zuteilwerden!

Mit Segenswünschen für ein koscheres und frohes Pessachfest

**Rabbiner Chaim und Dvori Barkahn**



## BRIEF DES REBBEN ZU PESSACH



Während in der ersten Nacht des Pessachfestes der Erlösung aus dem ägyptischen Exil gedacht wird, wird am letzten Tag die zukünftige Erlösung gefeiert, die G-tt durch Moschiach herbeiführen wird.

Der Zusammenhang zwischen der ersten und der letzten Erlösung geht auch aus dem Vers hervor:

„Wie in den Tagen, als ihr Ägypten verlassen habt, so werde ich euch [während der letzten Erlösung] Wunder zeigen.“ (Michah 7:15)

Unsere Rabbiner fragen: Warum heißt es in dem Vers: „Wie in den Tagen, als ihr Ägypten verlassen habt“, wenn der Exodus nur an einem Tag stattfand, wie es im Vers heißt: „Gedenkt dieses Tages, an dem ihr Ägypten verlassen habt.“ (Schmot 13:3)

An dem Tag, als die jüdischen Sklaven Ägypten verließen, erlangten sie den Status eines freien Volkes. Dieser Übergang ist jedoch eine fortwährende Erfahrung, die ein ständiges Nachdenken über die Konzepte von Sklaverei und Freiheit erfordert. Die Überlegungen des Menschen müssen sich praktisch auf sein tägliches Verhalten auswirken.

Deshalb ist die spirituelle Erlösung von allen Zwängen und Beschränkungen, die das spirituelle ägyptische Exil ausgemacht haben, ein fortwährender Prozess, ungeachtet der Tatsache, dass der physische Exodus der Juden damals nur einen Tag dauerte.

Dies wird von unseren Weisen ausgedrückt, wenn sie erklären: „In jeder Generation und an jedem Tag ist jeder Mensch verpflichtet, sich so zu sehen, als ob er an diesem Tag aus Ägypten ausgezogen wäre.“

Wenn der Mensch den Auszug aus Ägypten als einen kontinuierlichen Prozess betrachtet, wird er auch täglich sein Verhalten verbessern – wie es sich für einen freien Menschen gehört.

Sowohl die erste als auch die letzte Erlösung beinhalten die Befreiung des gesamten jüdischen Volkes. So wie der Auszug aus Ägypten das gesamte Volk umfasste und das Ergebnis des gemeinsamen Dienstes aller Juden war, so wird auch die zukünftige Erlösung alle Juden aus dem Exil befreien, und auch sie wird das Ergebnis unserer gemeinsamen Bemühungen sein.

Diese gemeinsame Befreiung und Anstrengung kamen während des Exodus als Ergebnis der Anstrengung jedes Juden zustande, der sich zuerst von seinem eigenen geistigen Exil befreien musste.

Und so wird es auch bei der endgültigen Befreiung sein: Die Bemühungen jedes einzelnen Juden, sich aus dem geistigen Exil zu befreien, werden zur kollektiven Befreiung aller Juden aus dem endgültigen Exil führen.

Praktisch gesagt bedeutet das Obige, dass jeder einzelne Jude von G-tt mit einer einzigartigen Aufgabe betraut ist, die er, und nur er, zu erfüllen vermag.

Er kann sich nicht darauf verlassen, dass jemand anders für ihn diese Aufgabe erfüllt, denn der Andere hat seine eigene Aufgabe im Leben.

Andererseits muss sich jeder Mensch auch dessen bewusst sein, dass er Teil einer Gesamtheit ist – der jüdischen Nation. Seine Aufgabe ist also nicht nur für ihn selbst, sondern für das gesamte jüdische Volk von entscheidender Bedeutung.

Die Erfüllung der Aufgabe eines Individuums hilft daher dem jüdischen Volk, seine Aufgabe als gemeinsames Ganzes zu erfüllen. Letztlich führt die persönliche Erlösung jedes Juden aus dem geistigen Exil zur gemeinsamen Erlösung aller Juden aus dem endgültigen Exil.



## SEMANIM PESSACH 5786 | 2026

<b>Dienstag, den 31.3.26</b>	Suche nach Chametz ab	20.38 Uhr
<b>Mittwoch, den 1.4.26</b>	<b>Erew Pessach – 1. Seder</b> Chametz essen bis Chametz verbrennen bis Kerzenzünden – Segenssprüche 2 & 3 Afikoman soll gegessen werden	11.26 Uhr 12.31 Uhr 19.48 Uhr bis 1.36 Uhr
<b>Donnerstag, den 2.4.26</b>	<b>1. Tag Pessach – 2. Seder</b> Kerzenzünden* – Segenssprüche 2 & 3	nach 20.58 Uhr
<b>Freitag, den 3.4.26</b>	<b>2. Tag Pessach</b> Kerzenzünden* – Segensspruch 1	19.51 Uhr
<b>Samstag, den 4.4.26</b>	<b>3. Tag Pessach</b> Schabbat Chol Hamoed Schabbatausgang	21.02 Uhr
<b>Sonntag, den 5.4.26</b>	<b>4. Tag Pessach</b> Chol Hamoed	
<b>Montag, den 6.4.26</b>	<b>5. Tag Pessach</b>	
<b>Dienstag, den 7.4.26</b>	<b>6. Tag Pessach</b> Chol Hamoed Kerzenzünden – Segensspruch 2	19.58 Uhr
<b>Mittwoch, den 8.4.26</b>	<b>7. Tag Pessach</b> Kerzenzünden* – Segensspruch 2	nach 21.09 Uhr
<b>Donnerstag, den 9.4.26</b>	<b>8. Tag Pessach</b> Feiertagsausgang	21.11 Uhr

### SEGESSPRÜCHE FÜR DAS KERZENZÜNDEN

1. Baruch ata Ado-naj, Elohejnu Melech haolam, ascher kideschanu bemitzwotaw, weziwanu lehadlik ner schel Schabbat Kodesch.
2. Baruch ata Ado-naj, Elohejnu Melech haolam, ascher kideschanu bemitzwotaw, weziwanu lehadlik ner schel Jom Tow.
3. Baruch ata Ado-naj, Elohejnu Melech haolam, schehechejanu wekimanu wehigijanu lisman ha-se.

\* Man darf die Lichter nur an einer bereits bestehenden Flamme anzünden, die schon vor Jom Tow bzw. Schabbat gebrannt hat, z.B. an einem Jahrzeitlicht o.ä.

## PESSACH VON A – Z

Ein schneller Überblick über den Ablauf von Pessach



### Ein Monat vor Pessach

- Beginn über Pessach zu lernen und die Gesetze zu studieren
- Beginn des Reinigungsablaufs des Hauses. Systematisch jeden Teil des Hauses inspizieren und von Spuren von Chametz reinigen. Auf der Hut sein vor Krümeln aller Art, versteckten Schokoladen-Lagern, fermentierten Getränken (alle, die mit Getreide hergestellt werden) etc. Eine Liste aller Räume des Hauses erstellen und jeden abhaken, nachdem er gesäubert worden ist.
- Die Vorschriften des Hauses zur Vor-Pessachzeit durchsetzen: Kein Essen darf die Küche verlassen. Nach dem Essen muss die Kleidung abgebürstet und die Hände sorgfältig gewaschen werden.

• Einen besonderen Ort für die Lagerung des Chametz einrichten, das während Pessach verkauft wird (siehe nächster Artikel). Dies kann ein Schrank, ein Küchenschrank oder ein Raum im Keller sein – solange dieser Ort abschließbar ist und während des Pessachfestes von Ihnen nicht betreten werden kann.

• Den Verkauf des Chametz arrangieren. Füllen Sie ein Formular aus und bringen Sie es zu Ihrem Rabbiner, um ihm die Aufgabe des Verkaufs Ihres Chametz zu übertragen (Sie können Ihr Chametz auch online verkaufen).

• Kaufen Sie die Pessach-Notwendigkeiten: Kaufen Sie Ihre Matza und Ihren Wein im Voraus und lagern Sie diese an einem Ort, der sicher vor jedem Kontakt mit Chametz ist.

• Falls Sie keinen Seder zuhause machen, melden Sie sich bei Ihrem örtlichen Chabad-Zentrum an!

### Wenige Tage vor Pessach:

• Beginnen Sie mit den Arbeiten, um Ihre Küche „koscher für Pessach“ zu machen. Verstauen Sie alle Utensilien, die das Jahr über verwendet wurden und verschließen oder versiegeln Sie jene Schränke. Packen Sie alle Speisen weg, die nicht kosher für Pessach sind und versiegeln Sie jene Schränke. Sobald Ihre Küche komplett gereinigt ist, können Sie mit dem besonderen Prozedere für das Kaschern der Küche und Geräte für Pessach beginnen. (Jetzt, wo Ihre Küche sauber ist und sämtliche Nahrung, die nicht kosher für Pessach ist, verstaut wurde, können Sie dort nur noch Speisen zubereiten und essen, die kosher für Pessach sind. Sollten Sie noch nicht bereit sein, nur Nahrung zu essen, die kosher für Pessach ist, können Sie zubereitete Speisen kaufen und diese außerhalb des Hauses essen bzw. an einem Ort, der über die Dauer der Feiertage „verkauft“ wird.)

• Stellen Sie Ihr Pessachinventar bereit. Nehmen Sie all das besondere Pessachgeschirr oder Silber, von wo es gelagert wurde. Polieren Sie das Silber. Stellen Sie sicher, dass Sie Haggadot für den Seder haben.



- Machen Sie Ihre Pessach-Einkäufe. Kaufen Sie die Zutaten für den Seder sowie überhaupt Speisen für Pessach. Lagern Sie diese im frisch gereinigten Kühlschrank und in sauberen Schränken – selbstverständlich sind diese frei von jeglichen Speisen, die nicht koscher für Pessach sind. Sie können nun beginnen, in Ihrer für Pessach koscheren Küche für die Feiertage zu kochen.

- Stellen Sie sicher, dass Ihre Feiertagskleidung und -schuhe bereit, gebügelt und poliert sind. Gönnen Sie sich etwas Neues – ein Outfit, Schuhe oder auch nur eine Krawatte.

### 24 Stunden vor Pessach – Dienstag, den 31.3.26 ab 20.38 Uhr:

- Führen Sie die rituelle Suche nach Chametz durch. Nehmen Sie eine Kerze, einen Löffel und eine Feder und durchsuchen Sie Ihr Haus nach übrigem oder vergessenem Chametz.



### Erew Pessach – Mittwoch, den 1.4.26

- Wenn Sie ein erstgeborener Sohn sind bzw. der Vater eines erstgeborenen Sohnes, der noch nicht das Alter der Bar Mitzwa erreicht hat, nehmen Sie an einem Sijum oder anderen Mitzwafest teil, um das „Fasten der Erstgeborenen“ durchzuführen.

- Die letzte Möglichkeit, Chametz zu essen, ist um 11.26 Uhr (immer ca. zwei Stunden vor dem halachischen Mittag). Danach wird bis nach dem Ende des Festes kein Chametz mehr gegessen. Das Chametz muss bis 12.31 Uhr verbrannt werden. (Zu dieser Zeit sollten alle Schränke und Bereiche, in denen sich Chametz befindet, versiegelt sein.)

- Verbrennen Sie all das übrige Chametz, das nicht verkauft wurde, inklusive dessen, was am Dienstagabend bei der Suche nach Chametz gefunden wurde. Rezitieren Sie die „Nichtigkeitserklärung“, bei der jeglicher Besitzanspruch über alles Chametz, das sich noch in Ihrem Besitz befinden könnte, für nichtig erklärt wird.

### Nachmittag von Erew Pessach:

- Eruw Tawschilin

Am Feiertag darf man kochen und backen (wenn der Herd bzw. der Ofen vor dem Feiertag eingeschaltet wurde), allerdings nur für den jeweiligen Tag. Wenn Schabbat unmittelbar auf einen Feiertag folgt, darf man nur am Freitag für den Schabbat kochen oder backen, wenn man vor dem Feiertag einen Eruw Tawschilin gemacht hat. Dafür wird etwas Gekochtes und etwas Gebackenes (oft nimmt man ein hartes Ei und eine Matza dafür) vor dem Feiertag in die rechte Hand genommen und folgende Bracha gesagt:

Baruch ata Ado-naj, Elohejnu Melech haolam, ascher kideschanu bemitzwotaw, weziwanu al mitzwat eruw.

Dann sagt man:

בדין יהא שרא לנא לאפויו ולבשולי ולאטמוני ולאדלוקי שרגא ולתקנא ולמעבד כל-צרכנא מיומא טבא לשבתא לנא לכל-ישראל הדריים בעיר הזאת

Wer den aramäischen Text nicht versteht, soll die Übersetzung lesen: Mit diesem Eruw soll es uns erlaubt sein zu backen, zu kochen, zu umhüllen, anzuzünden, vorzubereiten und alles Nötige am Feiertag für den Schabbat zu tun.

In diesem Jahr fällt der Beginn von Pessach auf Donnerstag und Freitag. Daher macht man am Mittwochnachmittag einen Eruw Tawschilin und darf somit am Freitag für Schabbat kochen und backen, immer vorausgesetzt, dass Herd und/oder Ofen seit Mittwoch eingeschaltet waren. Viele haben den Brauch, die Matza und das Ei vom Eruw Tawschilin am Schabbat zur Seuda Schlischit zu essen.

- Bereiten Sie den Seder vor. Bereiten Sie die Artikel für den Seder-Teller vor, decken Sie den Tisch und erledigen Sie die letzten Dinge für das Seder-Mahl.

- Rezitieren Sie die „Ordnung des Pessachopfers“, bei der man sich an das Korban Pessach, das zu dieser Zeit im Tempel dargebracht wurde, erinnert und es wieder aufleben lässt.

- Entzünden Sie die Feiertagskerzen um 19.48 Uhr, um den Feiertag einzubringen. Sollten Sie keine beständige Lichtquelle haben (wie eine Zündgasflamme), entzünden Sie eine 48-Stunden-Kerze, von der Sie am folgenden Abend die Feiertagskerzen entzünden können.

### Erster Pessachabend:

- Besuchen Sie den Feiertags-Abendgottesdienst in der Synagoge, der den besonderen Zusatz des Hallelgebets enthält.

- Halten Sie den ersten Pessachseder. Befolgen Sie die 15 Schritte, rezitieren Sie die Haggada, erzählen und durchleben Sie die Geschichte des Exodus und genießen Sie Matza, Wein und bittere Kräuter. Versichern Sie sich, den Afikoman bis zur halachischen Mitternacht (1.36 Uhr) zu essen.

### Erster Tag von Pessach, 2.4.26:

- Besuchen Sie den Pessach-Feiertagsgottesdienst (der ein besonders Gebet für Tau enthält) und hören Sie die Toralesung.

### Zweiter Pessachabend, 2.4.26:

- Das Omerzählen beginnt am Abend nach Einbruch der Dunkelheit.

- Außerhalb Israels beginnt ein zweiter Tag Jom Tow (heiliger Festtag), der grundsätzlich eine Wiederholung des ersten darstellt. Entzünden Sie nach Einbruch der Dunkelheit (nach 20.58 Uhr) die Feiertagskerzen von einer bereits existierenden Flamme (da es verboten ist, am Jom Tow eine neue Flamme zu erzeugen). An diesem Abend wird der komplette Seder wiederholt (dieses Mal gibt es keine Mitternachtsfrist, Sie können bis zum Morgen durchmachen). Am nächsten Tag ist der zweite Festtag: Gehen Sie zur Synagoge, wo Sie die besonderen Pessachgebete und die Toralesung erleben können.

### Freitagabend, den 3.4.26:

- Entzünden Sie vor Sonnenuntergang die Schabbatkerzen (19.51 Uhr) von einer bereits existierenden Flamme (da es verboten ist, am Jom Tow eine neue Flamme zu erzeugen) und genießen Sie einen entspannten Schabbat mit Pessach-Speisen (das bedeutet natürlich ohne Challa – benutzen Sie stattdessen zwei Matzot).

### Samstagabend, den 4.4.26:

- Wir haben jetzt die drei „Zwischentage“ von Pessach erreicht. Führen Sie nach 21.02 Uhr die Hawdala durch (Wein, Gewürze und Kerze), die den Abschluss des Schabbats markiert. Begehen Sie die Zwischentage mit Matza, koscher für Pessach-Gerichten, Familienausflügen (im frisch gereinigten Auto) und weiterem Erzählen der Exodusgeschichte. Es ist immer noch Pessach, deswegen essen, besitzen oder beziehen wir keine Freude aus Chametz; allerdings sind die meisten Aktivitäten, die an den ersten beiden und den letzten beiden Tagen von Pessach verboten sind, erlaubt. Wir fügen unseren Gebeten auch besondere Passagen hinzu: Hallel, Ja'aleh Wejawo und Mussaf.

### Dienstagabend, den 7.4.26:

- Heute beginnen die letzten beiden Festtage von Pessach. Entzünden Sie um 19.58 Uhr die Kerzen und am besten noch zusätzlich eine 24-Stunden-Kerze und genießen Sie die festlichen Mahlzeiten am Dienstagabend, Mittwochmittag, am Mittwochabend und Donnerstagmittag. Es gibt den Brauch, am Dienstagabend wach zu bleiben (die Nacht der Teilung des Schilfmeeres) und die Nacht hindurch Tora zu lernen.

### Mittwochabend, den 8.4.26:

- Entzünden Sie nach Sonnenuntergang die Jom Tow-Kerzen (nach 21.09 Uhr) von einer bereits existierenden Flamme (da es verboten ist, am Jom Tow eine neue Flamme zu erzeugen)

### Donnerstagmorgen, den 9.4.26:

- Jiskor, das Gedenkgebet für verstorbene Eltern, wird nach der Toralesung während des Morgengebets rezitiert.

### Donnerstagmittag:

- Während der Tag schwindet, verbringen Sie die letzten Stunden von Pessach mit dem „Maschiach-Mahl“ – einem besonderen Fest zu Ehren der Erlösung. Wir verbrachten acht Tage damit, den Auszug aus Ägypten zu feiern. Jetzt, wo wir Pessach verlassen, beten wir für den Auszug aus unserem gegenwärtigen Exil und einem helleren Morgen.

### Donnerstagabend:

- Bei Einbruch der Nacht findet das Pessachfest sein Ende. Machen Sie Hawdala (nach 21.11 Uhr) über Ihren letzten Becher Wein, der koscher für Pessach ist. Legen Sie das Pessachgeschirr, die Haggadot und alle anderen Pessachartikel zur Seite und schließen Sie diese bis zum nächsten Jahr weg. Dann ...

- ... können Sie wieder Chametz essen und trinken – Pizza, Brot und Bier genießen – alles koscher natürlich (stellen Sie nur sicher, dass es nicht Chametz ist, das über Pessach im Besitz eines Juden war). Aber wenn Sie dies tun, vergessen Sie nicht die acht Tage der Freiheit, die Sie gerade genossen haben und erinnern Sie sich das ganze Jahr hindurch – während Sie Ihr gesäuertes Brot genießen – dass Sie noch immer ein bisschen des Matza-Geistes in sich tragen!



## BAR/BAT MITZWA-CLUB 2025/26

Kinder, die das Alter der Bar oder Bat Mitzwa erreichen, stehen am Anfang der Pubertät, einer Phase, in der sie beginnen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. In diesem Alter entdecken sie ihre Stärken und Schwächen und suchen ihren eigenen Platz in der Welt. Deshalb ist diese Phase im Leben eines jungen Menschen auch aus pädagogischer Sicht besonders bedeutend, allgemein und im jüdischen Kontext im Besonderen.

Bis zu diesem Alter begegnen Kinder jüdischen Werten und Traditionen vor allem im Elternhaus oder in Bildungseinrichtungen. Oft geschieht dies eher passiv: Sie erleben Judentum in ihrer Umgebung, aber es gehört noch nicht vollständig zum eigenen Handeln. Mit der Bar oder Bat Mitzwa beginnt für viele Jugendliche ein persönlicherer Zugang zum jüdischen Leben.

Eine Besonderheit der Bildungsarbeit von Chabad ist der lebendige und persönliche Zugang zum Judentum: Tradition, Mitzwot und jüdische Werte werden nicht nur erklärt, sondern gemeinsam erlebt, mit Freude, Wärme und offenem Herzen. **Gerade aus diesem Ansatz heraus war es uns wichtig, auch für Jugendliche im Bar und Bat Mitzwa-Alter einen passenden Rahmen zu schaffen.**

So entstand bei Chabad Düsseldorf der **Bar/Bat Mitzwa-Club für Jungen und Mädchen**, dessen Ziel es ist, Jugendlichen jüdische Traditionen, grundlegende Mitzwot und den praktischen jüdischen Alltag näherzubringen.

Im Mittelpunkt der Clubs standen daher nicht nur Inhalte, sondern auch praktische Erfahrungen. Viele Themen wurden durch Aktivitäten und gemeinsame Projekte vermittelt.

Ein Beispiel dafür war ein Treffen zum Thema **Schabbat**. Während die Mädchen Schabbatkerzen gestalteten, bauten die Jungen eine kleine Box, in der sie während des Schabbats ihr Handy aufbewahren konnten. Anschließend trafen sich beide Gruppen zu gemeinsamen Quiz- und Wissensspielen rund um das Thema Schabbat.

Eine weitere Aktivität war eine Art Verlosung, bei der die Jugendlichen verschiedene Gegenstände aus dem Schabbat-Kontext auswählen konnten, z.B. einen Kidduschbecher oder einen Kerzenleuchter. Die Teilnahme erfolgte nicht durch Geldeinsatz, sondern durch persönliche Vorsätze, die mit dem jeweiligen Gegenstand verbunden waren, zum Beispiel das

Anzünden von Schabbatkerzen oder das Sprechen des Kiddusch.

Am darauffolgenden Schabbat fand ein gemeinsames Essen mit den Familien der Teilnehmer statt. Dabei konnten die Jugendlichen das Gelernte praktisch umsetzen: Jemand sprach den Kiddusch, ein anderer sagte die Bracha über die Challa, ein dritter teilte einen kurzen Gedanken zur Tora mit den Zuhörern.

Um eine persönliche Lernatmosphäre zu ermöglichen, wurde der Club in eine Gruppe für Jungen und eine Gruppe für Mädchen aufgeteilt. So konnten die Inhalte spezifisch auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten werden. Die Mädchen beschäftigten sich unter anderem mit bedeutenden Frauenfiguren im Judentum und mit Mitzwot, die mit dem jüdischen Familienleben verbunden sind. Die Jungen lernten unter anderem über Tefillin und die Vorbereitung auf eine Toralesung. In diesem Zusammenhang besuchte auch ein Sofer die Gruppe und erklärte den Prozess des Schreibens von Tefillin.

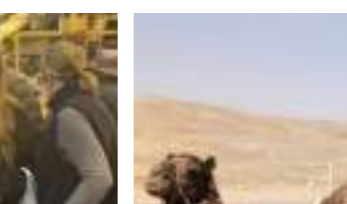
Für die Mädchen und ihre Mütter wurde ein Challabacken veranstaltet, wobei alle Teilnehmerinnen selbst Challa backen und die Mitzwa des Challanehmens erfüllen konnten.

Die Abschlussveranstaltung fand rund um **Tu BiSchwat** statt. Statt eines klassischen Abschlussprogramms mit Reden wurde ein interaktives Format gewählt. Eltern und Kinder nahmen gemeinsam an verschiedenen Stationen teil, die Gespräche über Familie, Werte und persönliche Erfahrungen anregen sollten. Der Saal wurde dafür mit dem Tu BiSchwat-Thema gestaltet und die Familien wurden gebeten, während der Aktivität ihre Handys beiseitezulegen, um sich bewusst Zeit füreinander zu nehmen.

Mit G-ttes Hilfe planen wir, im **September 2026** eine zweite Runde des Bar/Bat Mitzwa-Clubs zu beginnen.

Den Abschluss des Programms bildete schließlich eine Reise nach Israel gemeinsam mit über **200 Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern**, organisiert von der Organisation **Morascha**. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Düsseldorfer Club nahmen daran teil und verbrachten eine Woche voller Erlebnisse und Eindrücke in Israel.

Eindrücke dieser Reise sehen Sie auf der nächsten Seite.



Frauenabend vor Rosch Haschana



Rosch Haschana-Dinner bei Chabad



Sukkotfeier für Familien



Sukkot-Party für junge Erwachsene



Verkauf von Arba'a Haminim vor Sukkot



Sukkot-Schiur für Frauen



Sukkotfeier für Senioren



Frauenabend – die vier Stamm-Mütter



Farbregen zum Jud Tet Kislew



Frauenabend vor Chanuka



Kinderprogramm vor Chanuka – Legoland



Wintercamp Gan Israel





Anzünden der Chanuka-Kerzen auf der Schadowstraße



Chanukafeier für Senioren



Chanuka-Autoparade



Frauenabend – Leiter der Liebe



Chanuka im Nelly-Sachs-Haus, in der Tagespflege-Mondschein und in der Sonnenschein-Residenz



Farbrennen zum Jud Schwat



Purimfeier für Familien



Frauenabend zu Tu BiSchwat mit der Sängerin Zipi Kolteniuk



Challa-Backen und Schiur mit Yocheved Muravyeva



Purimparty für junge Erwachsene

Frauenabend zum Thema wahre Schönheit - innen und außen





MASAL TOW



**Familie Muraviev** zur Geburt ihres Sohnes Jehuda Arje Leib



**Familie Senkleiter** zur Geburt ihres Sohnes Levi



**Familie Huss-Marilus** zur Geburt ihres Enkelkinds Akiva Yosef Leviton



**Familie Sour** zum Upschernisch ihres Sohnes Patris



**Familie Moschkowitsch** zur Bar Mitzwa ihres Sohnes Mark Joel



**Familie Royzen** zur Bar Mitzwa ihres Sohnes David



**Familie Rosow** zur Bar Mitzwa ihres Sohnes Nathan



**Familie Schwarz** zur Bat Mitzwa ihrer Tochter Dalia



**Familie Ratner** zur Bat Mitzwa ihrer Tochter Lilli

AM ISRAEL CHAI!  
DAS VOLK ISRAEL LEBT!

# LAG BA'OMER PARADE

FÜR FRIEDEN UND TOLERANZ

Heute mehr denn je - wir sind da  
und wir sind stolz!

Grill



**SAVE THE DATE**

Dienstag, 5. Mai 2026

18. Ijar 5786

viele Attraktionen für Kinder



Akrobatikshow

